

haft sind, stehe ich ganz auf dem Standpunkt Kobelts, daß alle Lokalformen einstweilen beschrieben werden müssen, wobei es jedermanns Privatsache ist, solche Formen als Arten oder als Varietäten zu betrachten. Erst wenn einmal alle diese Gebiete lückenlos durchforscht sind, bleibt es einer späteren Zeit vorbehalten, Ordnung in den Chaos zu bringen.

Miszellen.

Altes und Neues.

Von

F. Borchherding.

Tachea hortensis Müller, var. *alba* mit 1-3-5 transparenten Binden.

In unserer Nordwestdeutschen Ebene auf der bewaldeten Geest findet sich *hortensis* Müller in der gelben und braunen Grundfarbe, mit verschiedenen Bänderungen (siehe meine Moll.-Fauna, S. 294). Vor längerer Zeit fand ich im Nesselgestrüpp eines Grabens an einem Knick in der Nähe einer Ziegelei — Tonboden — eine zahlreiche Anzahl mit weißer Grundfarbe und 1-3-5 transparenten Binden, wovon ich verschiedenen Sammler-Freunden mitteilte, da sie sich alljährlich reichlich in schönen, ausgewachsenen Exemplaren fand. Auch fand sich unweit davon von *Tachea nemoralis* L. die var. *alba* Baudon, einfarbig weiß, ohne jegliche Binden.

Am 18. Oktober erhielt ich von einem Freunde den Auftrag, ihm, zwecks anatomischer Untersuchung, von *Tachea hortensis* Müller var. *alba* mit transparenten Binden eine Anzahl lebender Exemplare zu schicken. Ich machte mich sofort auf nach der nicht fern von Vegesack liegenden Fundstelle. Da wir aber

schon einige kalte Nächte gehabt hatten, so verlief die Sammeltour resultatlos. Ich schlenderte dann an der alten Tongrube vorbei, um zu sehen, was dort noch unter Holz- und Ziegelstücken zu finden sei. War das erste Sammelergebnis völlig resultatlos verlaufen, so wurde ich hier reichlich entschädigt:

31 Exemplare von *Cionella acicula* Müller, an den Wurzeln eines *Carex*-Büschels.

Ein fußlanges, handbreites Stück Holz, welches am Abhange einer alten Tongrube lag, wurde vorsichtig aufgehoben. Darunter sammelte ich: *Pupa pygmaea* Drap. in 20 tadellosen Exemplaren; *Hyalinia viridula* Menke in 4 Exemplaren und *Hyalinia fulva* Drap. in 5 Exemplaren. Die Minutien hatte ich zuerst in Sicherheit gebracht. Als ich dann auch die zuletzt erwähnte Art ins Glasröhrchen praktizierte, fiel mir das schönste Exemplar in einen *Carex*-Büschel. Ich hatte genau gesehen, wohin es gefallen und erwischte bald den Ausreißer. Dabei fiel mir auf, daß am Rhizom der Pflanze winzige weiße Larven lagen — dafür hielt ich beim oberflächlichen Hinsehen dieselben. Nachdem meine Schneckchen in Sicherheit gebracht waren, wollte ich mich überzeugen, was das für Larven sein könnten. Behutsam nehme ich eine vermeintliche Larve auf, traute aber kaum meinen Augen, denn die Larve entpuppte sich als eine tadellose *Cionella acicula* Müller. Jetzt auf die Kniee und das Rhizom gründlich untersucht, und das Endergebnis war: 31 — mit wenigen Ausnahmen — intakte Exemplare. Mittlerweile ging das Tageslicht aus, und ich begab mich, hocherfreut, auf den Heimweg. Der nächste Tag — so wie mein Dienst vollendet — führte mich sofort wieder zur Tongrube, hoffend, an anderen *Carex*-Rhizomen ähnliche Winterlager zu entdecken. Alles, was sich

Carex nannte, wurde aufs genaueste untersucht, aber nicht ein Exemplar von *Cionella* habe ich hier weiter entdeckt. War das ein Winterasyl? Oder eine Brutkolonie? Wer gibt des für mich wunderbaren Rätsels Lösung? Später habe ich an Ort und Stelle nie ein Exemplar von *Cionella* gefunden. Beim Umlegen des Buchsbaumes in meinem Garten habe ich dann und wann einzelne Exemplare gesammelt, aber nie eine Kolonie gefunden.

Tachea nemoralis L. var. *sinistrorsa*.

Vor Jahren brachte mir ein eifriger Orthopteren-Sammler und vorzüglicher Maler auf einem Blatte eine Schnecke, die er in Neu-Schönebeck unweit von Vege-sack an der Straße von einer Gartenhecke mitgenommen. Beim Ueberreichen erwähnte er, sie sähe ganz anders aus als unsere gemeine Gartenschnecke. Sein Künstlerauge hatte ihn nicht getäuscht. Ich war stumm, als Herr Geißler mir das Blatt mit der munter darauf kriechenden ausgewachsenen Schnecke auf den Tisch legte; es war die erste linksgewundene *Tachea nemoralis* L., die mir aus unserem Nordwesten zu Gesicht kam.

Von 1880—1919 sind mir Tausende von Exemplaren durch die Hände gegangen, habe aber selbst nie ein linksgewundenes Exemplar gefunden.

Sämtliche oben angeführten Exemplare befinden sich jetzt in der Conchyliologischen Abteilung — Direktor Professor Dr. Fritze — des Provinzial-Museums in Hannover.

Eulota fruticum Müller, var. *fasciata*
Moq.-Tand.

Einen ebenso merkwürdigen, vereinzelt Fund spielte mir der vorletzte Sommer in die Hände.

Beim Nesselsammeln am 26. August 1918 in der Holthorst, „Lamken Busch“ unweit Vegesack, brachten mir meine Mädchen eine Schnecke, am Nesselblatte klebend, die sich zu meinem größten Erstaunen als *Helix fruticum* Müller, var. *fasciata* Moq.-Tand. herausstellte. Beim eifrigen Suchen nach weiteren Stücken wurde noch ein zweites Exemplar gefunden, letzteres nicht ganz ausgewachsen. Das Nesselsammeln wurde eine Zeitlang eingestellt, und ich versprach meinen 33 großen 14—15jährigen Mädchen für jede weitere Schnecke 10 Pfennig, leider kein Exemplar weiter gefunden. Auch im letzten Sommer und Herbste habe ich trotz eifrigen Suchens kein weiteres gebändertes Stück gefunden. Für mich ist dieser vereinzelt Fund um so wunderbarer, da ich diese Stelle x-mal besucht habe, weil sich dort die prächtige Varietät *castanea* m. von *hortensis* Müller in Gesellschaft mit *fruticum* Müller findet; habe aber von 1880—1918 nie eine gebänderte *fruticum* gefunden, und jetzt durch Zufall 2 lebende Exemplare.

Schneckenfunde in Schlesien.

Von

J. Sprick in Oels (Schles.).

Es ist auffallend, daß von denjenigen Reisenden, welche die schlesischen Gebirge besuchen, insbesondere auch von den Schlesiern selbst, ein sehr großer Teil die Heuscheuer nicht kennt. Dementsprechend war auch die Kenntnis über die dort lebenden Mollusken gleich null. In Merkels Molluskenfauna von Schlesien ist die Heuscheuer als Fundort nur einmal erwähnt, bei *Vitrina elongata* Drap. Diese Angabe ist aus dem schon 1874 erschienenen Buche „Ueber die Mollusken-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Borcharding Johann Friedrich

Artikel/Article: [Miszellen. Altes und Neues 249-252](#)